

Ich habe die Leitung der Arbeitsgruppe „Anorganische Chemie“ zu Beginn 2016 übernommen und sehe mich vor die Aufgabe gestellt, zunächst einmal abzugrenzen, wer hier angesprochen werden soll. Die Anorganische Chemie hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten sehr stark verändert und kommt weltweit an einigen Universitäten als Organisationseinheit gar nicht mehr vor. Doch auch dort, wo die anorganische Chemie noch als Institution vertreten ist, fungiert sie eher als Klammer für sehr heterogene Arbeitsgruppen. Gängig sind Unterteilungen in Koordinationschemie und Materialchemie oder in molekulare und Festkörperchemie. Hier gibt es natürlich sowohl innerhalb dieser Arbeitsbereiche zu Überschneidungen als auch außerhalb, wie z.B. mit der organischen Chemie oder der physikalischen Chemie.

Eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die versucht die Vertreter der anorganischen Chemie an Österreichs Universitäten zu versammeln ist die WACÖ (Workshop anorganische Chemie in Österreich). Sie findet schon seit vielen Jahren jedes zweite Jahr statt, und gibt vor allem unserem Nachwuchs Gelegenheit zu Wort zu kommen.

Ich wende mich an dieser Stelle an alle Mitglieder und Interessent(inn)en, natürlich auch an Forscher(innen) außerhalb der Universitäten, mir mitzuteilen, ob und in welcher Form sie sich hier zugehörig fühlen und welche weiteren Aktionen sie anregen möchten.

Ao.Univ.Prof. Dr. Hans Christian Flandorfer